Frohlocket /froˈlɔkət/

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage, rühmet, was heute der Höchste getan! Dazu forderten große Chöre die Menschen im Jahr 1734 auf. In diesem Jahr veröffentlichte Johann Sebastian Bach sein weltbekanntes Weihnachtsoratorium.
Was Bach damals wichtig war ist heute noch genauso wichtig und ein Grund zum Frohlocken - oder vielleicht um vor Freude auszurasten ☺.
Jesus Christus ist ja schließlich vor über 2000 Jahre als auf die Erde gekommen. Gott wurde Mensch. Den Hirten auf dem Feld wird zuerst diese große Freude verkündet. Das gibt auch heute immer wieder neue Hoffnung in unruhigen Zeiten.

A. Hinführung

Ich weiß nicht, wie es euch geht. Habt ihr auch die Wochen vor Weihnachten als besonders stressig empfunden? Dieses Jahr fand ich es besonders extrem. Vielleicht lag es an der kurzen Adventszeit. Bei mir war dieses Jahr nichts mit Ruhe und Besinnung.
Aber, aber habe ich gedacht. Spätestens jetzt, jetzt mit dem Heiligabendgottesdienst, beginnt doch Weihnachten. Jetzt geht es los. Jetzt fällt der Stress ab. Jetzt sind wir gut drauf. Jetzt können wir vielleicht sogar frohlocken, wie man vor ein paar hundert Jahren in Deutschland gesagt hätte. Frohlocken! Ein komisches Wort. So lautet das Thema unserer Heiligabendgottesdienste.
Es bedeutet so viel wie jubeln, springen, hüpfen, in Freude ausbrechen. Die Herkunft des Wortes ist noch nicht geklärt. Aber es wird auch heute noch verwendet: „Wenn das Weihnachtsgeschäft beginnt und die Verkaufszahlen steigen, *frohlockt* der Einzelhändler“, wird in der Worterklärung angeführt.[1]

B. Frohlocket?!

Wie ist es bei dir? Bist du jetzt schon so weit? Vielleicht auch nach einer stressigen Adventszeit? Oder nach der letzten Schulwoche und der letzten Arbeitswoche? Nach den ganzen Weihnachtsfeiern in Schulen, Vereinen und Kirchen? Kannst du endlich so richtig los frohlocken?
Johann Sebastian Bach hat 1734 sein Weihnachtsoratorium veröffentlicht (BWV 248).[2] → **Wir hören mal rein: bis 1:50min**.[3] Über Musikgeschmack kann man ja streiten, aber ein Song, der sich schon fast 300 Jahre behauptet hat, der hat schon was. Hier mal der Text → **pp:**
Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage, rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage, stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören, laßt uns den Namen des Herrschers verehren!

Wow, was für eine Aufforderung. Weihnachten. Jesus ist geboren! Ein Grund die Klage zu verbannen. Ein Grund zum ausrasten? Spürst du es? Fängt es in dir an zu kochen? Rumort es. Will vielleicht jemand aufstehen und losjubeln? Schwierig jetzt, oder. Entspricht nicht so unserer Kultur im Heiligabendgottesdienst. Aber innerlich.

[1] https://de.wiktionary.org/wiki/frohlocken (23.12.2017)
[2] Das Weihnachtsoratorium BWV 248 ist ein sechsteiliges Oratorium für Soli (SATB), gemischten Chor und Orchester von Johann Sebastian Bach. Die einzelnen Teile wurden erstmals vom Thomanerchor in Leipzig in den sechs Gottesdiensten zwischen dem ersten Weihnachtsfeiertag 1734 und dem Epiphaniasfest 1735 in der Nikolaikirche und der Thomaskirche aufgeführt. Aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachtsoratorium_(Bach) (23.12.2107)
[3] https://www.youtube.com/watch?v=tZ8Xw3pqSiI (23.12.2017)

Innerlich kann man ja auch frohlocken, ausrasten, die Hände heben, jubilieren, sich freuen, …
Ich möchte heute Abend drei Gründe nennen, die dir und mir helfen können, Weihnachten 2017 zu frohlocken. Drei Gründe, für dich und für mich.

1. Gott schenkt uns Weihnachten pp
Der erste Grund lautet: Weihnachten ist ein Geschenk für dich und mich!
Oft wird - auch manchmal von Christen - Weihnachten schlecht geredet. Es wird geklagt über den Konsum, über die Gottvergessenheit, über den Stress, über die Kosten, über die Verschwendung, über langweilige Gottesdienst, über das, was man nächstes Jahr unbedingt noch besser machen muss… Das ist schlecht, dass wir so ein tolles Fest schlecht reden.
Weihnachten ist doch ein Geschenk Gottes. Gott schenkt uns Hoffnung. Gott schenkt uns Rettung. Gott ist gnädig. Und Gott schenkt uns eine Zeit des Feierns und der Familie. Wir feiern gemeinsam die Ankunft des Retters. Wir feiern die Geburt von Jesus Christus. Was ein geniales Ereignis. Ein Friedensfest.
Feiern ist eine göttliche Sache. Gott hat nach 6 Tagen Schöpfung den 7 Tag gefeiert. Gott hat für das Volk Israel lauter Feste angeordnet. Deswegen dürfen wir auch feiern. Wir dürfen die vor uns liegenden 2,5 Tage genießen und feiern. Wir dürfen uns beschenken. Gott beschenkt uns durch Jesus Christus und wir beschenken uns mit tollen Sachen. Holger App sagte in einer Weihnachtspredigt 2011 **pp**:[4]
Geschenke sind vielmehr Ausdruck von Beziehungen, deren Wert sich nicht in Geld oder Nützlichkeit ermessen lässt. Die Qualität einer Beziehung erweist sich dabei oft nicht allein darin, was man verschenkt, sondern auch und gerade darin, wie der Beschenkte unsere Gabe annimmt.

Klar, Weihnachten geht es auch um Geschenke. Das ist doch wichtig. Für Erwachsene und Kinder. Es gibt ja auch manche Geschenke, die wir irgendwie gar nicht gut finden. Man hat das Buch schon. Oder ein Geschenk irritiert voll: Eine Pfanne? Socken? Ein Hamster? Playmobil?! - Ich bin 15! Ja, manche Leute verhauen sich voll bei Geschenken. Aber ein Geschenk, das aufgrund der Beziehung gemacht wird, ist ein Geschenk der Liebe und des Respekt. Deswegen muss man auch manchmal die Größe haben, hinter schlechten Geschenken das Motiv zu erkennen. Das Motiv des Schenkers zu erkennen. Vielleicht bekommst du dieses Jahr die schlechtesten Geschenke ever. Kann sein. Das wird dann hart. Und vielleicht musst du mal mit Wunschzetteln arbeiten oder deinen Verwandten ein vorsichtiges Feedback geben, wenn das jedes Jahr passiert.
Aber das eigentliche Geschenk an Weihnachten ist Jesus Christus. Der erste Grund zum Frohlocken ist also: Gott macht uns mit Weihnachten ein Geschenk.
Weihnachten ist ein Fest mit Geschenken, weil Gott uns mit Jesus Christus beschenkt hat.
Welche konkreten Auswirkungen hat dieses Geschenk? Was ist das besondere an der Geburt von Jesus Christus?

2. Gott kommt zu Besuch in unseren Stall pp
Das bringt mich zu meinem zweiten Grund: Gott kommt mit Weihnachten in unseren Stall. Oder in unser Leben. Oder in unsere Häuser. Oder in unsere Städte und Dörfer und Täler.

[4] http://www.predigtpreis.de/predigtdatenbank/predigt/article/predigt-ueber-das-beste-weihnachtsgeschenk.html (23.12.2017)

Gott, der Schöpfer der Welt, der Allmächtige, der Heilige, derjenige, der die Welt geschaffen hat, nur durch Worte. Gott, der Israel aus Ägypten befreit hat, der das rote Meer geteilt hat, Gott, der im Himmel thront, umgeben von Engel, der seinen Bogen in die Wolken gesetzt hat. Dieser Gott, bei dessen Anblick jeder Mensch sofort sterben würde, dieser Gott macht sich klein und wird in Jesus Christus als Baby in einem Stall geboren.
Gott kommt in unseren Stall. Er wird Mensch. Er wird ein Baby, Kleinkind, durchlebt die Pubertät, macht eine Ausbildung, arbeitet als Zimmermann, um schließlich das Reich Gottes zu predigen.
Das heißt: Gott kommt in die menschliche Situation. Jesus kommt in das Leid der Welt. Jesus kommt zu Leuten, die von anderen Menschen gemieden werden. Jesus geht zu Prostituierten, zu Sündern, zur Elite, Jesus begegnet jedem Menschen, der ihm begegnen will.
Willst du Jesus an Weihnachten 2017 begegnen? Das ist eine wichtige Frage. Du kannst Jesus nur begegnen, wenn du ihm begegnen willst. Jesus selbst sagt einmal in **Mt 9,12 pp**:
Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken!
Das Problem war, dass Jesus oft Leuten begegnet ist, die meinten sie bräuchten ihn nicht. Und das Problem gibt es heute noch. Viele meinten, sie bräuchten Jesus nicht. Die einen meinen Jesus sei was für Schwächlinge oder für Versager. Männer denken, Jesus sei was für Frauen. Frauen denken, Jesus sei nur was für Männer. Die einen meinen, Jesus sei nur was für intellektuelle Theologen. Die anderen meinen, Jesus sei was für Leute, die keinen Verstand haben. Für die einen ist Jesus eine Zumutung, für die anderen ist seine ganze Lehre vom Reich Gottes Schwachsinn. Wer ist Jesus für dich!
Jesus kommt in deinen Stall. Jesus kommt zuerst zu den Hirten auf dem Feld. Ihnen verkündigt Gott durch Engel die Weihnachtsbotschaft. Natürlich hätten die Engel auch sagen können: „Ach, kein Bock heute. Am Feuer ist es so warm!“ Oder: „Wer weiß ob das stimmt. Hinterher gehen wir umsonst hin. Lass uns lieber hier bleiben!“ Gut, das mit den Engeln auf dem Feld war schon beeindruckend. Da wär ich vielleicht auch gegangen. Aber nehmen wir die drei Sterndeutet. Den begegnet Jesus quasi on the job - auf der Arbeit. Die beobachten den Himmel und sehen einen komischen Stern. Sie machen sich auf und besuchen Jesus und nehmen fette Geschenke mit.
Gott kommt durch Jesus zu uns in den Stall. Auf die Arbeit, ans Krankenbett, in deine Depressionen, in deine Freude, auf deine Arbeit, auf dein Feld. Immanuel: Gott ist mit uns. Jesus ist mit dir und lebt mit dir dein Leben. Jesus ist, der er ist. Wenn du es willst. Wenn du erkennst, dass du ihn nötig hast.
Und damit sind wir beim dritten Punkt: Jesus bringt Hoffnung in unseren Saustall.

3. Jesus bringt Hoffnung in unseren Saustall pp

Entschuldigt die Sprache. Aber damit will ich deutlich machen, dass wir Jesus wirklich nötig haben. Jesus bringt Hoffnung in unseren Saustall!
Unsere Erde ist kaputt. Kriege, Umweltzerstörung, Armut, Hunger, Unsicherheit, Unbarmherzigkeit, Krankheiten, Naturkatastrophen, Streit, Ärger, … ich könnte noch mehr aufzählen. Ist das nicht etwas zu pessimistisch. Nein, es ist realistisch. Unsere Erde ist kaputt. Der Sündenfall, den die Bibel beschreibt, war eine globale Katastrophe. Und seitdem dealen wir mit dieser Katastrophe. Wir versuchen gegenzusteuern. Friedensverträge, Dämme gegen Überflutung, 2Grad-Klimaziele, Feinstaubmessungen, Balance of Power, … alles an sich richtig. Aber es löst nicht das Grundübel.

Gott kommt jetzt durch Jesus Christus in unseren Saustall. Er wird in einer Krippe geboren. Er lebt als Mensch unter uns und verkündigt die Botschaft der Rettung: Siehe ich mache alles neu! Das Reich Gottes bricht mit Jesus Christus an! Weltweit und auch in den Drecksecken deines Lebens. Jesus räumt auch deinen persönlichen Müll auf, der sich angehäuft hat.
Diese Nachricht ist hoffnungsvoll. Es wird besser! Es gibt eine Zukunft! Diese Zukunft heißt Rettung durch Jesus Christus. Neues durch Jesus Christus. Das treibt Christen seit 2000 Jahren die Welt zu verbessern.
Was eine gute Nachricht an Weihnachten! Es gibt Hoffnung auf Erneuerung! Es gibt ein Ende des Leides! Der Tod wird überwunden! Streit wird überwunden! Leid wir überwunden! Dafür lohnt es sich jeden Tag aufzustehen. Dafür lohnt es sich Weihnachten zu feiern. Der Engel sagt zu den Hirten **Lk 2,10-11 pp**:
Aber der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr!*
Die Rettung durch Jesus Christus ist stärker als unsere Angst vor dem Tod und dem Chaos. Sie bringt Hoffnung im Leid und im Sterben.
Jesus rettet. Jesus bringt die Gnade Gottes auf die Erde. Jesus bringt den Frieden Gottes und macht alles neu. Das Reich Gottes ist das große Geschenk das schon angebrochen ist und kommen wird. Und deswegen können wir feiern, frohlocken und ausrasten: innerlich und äußerlich!

C. Vertiefung pp
Also, lasst uns frohlocken. Lasst uns feiern. Verteile Geschenke. Lass Jesus in dein Leben. Lass ihn deinen Stall aufräumen. Lebe hoffnungsvoll. Genieße das Leben, weil Gott dich beschenkt. Frohlocke ob dieser guten Nachricht:
Wie die Hirten, als sie vom Stall zurückkamen, **Lk 2,20 pp:**
Die Hirten kehrten zu ihren Herden zurück und priesen Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genauso gewesen, wie der Engel es ihnen verkündet hatte.
Wie die drei Weisen, als sie den Stern über dem Haus von Jesus sahen, **Mt 2,10 pp**:
Als sie den Stern sahen, kam eine große Freude über sie.

Ziel dieser Predigt ist es, dass die Freude auch in dir aufbricht. Das du frohlockst. Vor drei Tagen erschien von der christlichen Band Könige & Priester ein neues Musikvideo. Es ist bewusst zu Weihnachten rausgebracht worden. Sie stimmt ein wenig nachdenklich. Aber gleichzeitig ist es eine Aufforderung. Die Musiker fragen uns: „Warum feiern wir nicht?“. Übersetzt auf heute Abend: „Warum frohlockt ihr nicht?“
Es knüpft im Grunde da an, wo Bach aufhört. Bach fordert uns auf zu frohlocken. Wir - obwohl reich und in Frieden lebend - bekommen das oft nicht hin. Wir feiern nicht. Weil wir Weihnachten nicht mehr als Geschenk sehen. Weil wir nicht erkennen, dass Jesus in unserem Stall sitzt und weil wir ihn nicht aufräumen lassen wollen. Dabei haben wir allen Grund zu feiern. Daran wurden wir heute Abend erinnert.
Drei Gründe habe ich gerade genannt. Weitere Gründe werden in diesem Lied genannt. Und die Herausforderung ist zu feiern. Richtig zu feiern. Weihnachten zu feiern. Frohlocket!
Wir sehen jetzt dieses Video als Inspiration. Und gleichzeitig ist es eine Zeit der Reflektion. Ich wünsche euch gesegnete Weihnachten.
→ Video ab: https://www.youtube.com/watch?v=ad3Bc0Ys_DM
→ nach 17.30 Uhr: Berichte und Zeugnisse ansagen